Wohlfühlort für alle

Bei der Planung des Familienbads lassen sich viele Wünsche berücksichtigen und auch an den Komfort für die Zukunft sollte gedacht sein.

Ein modernes Bad sollte auf die Bedürfnisse aller Familienmitglieder angepasst sein.

Fotos: djd/Geberit

Badmöbel und Sanitärkeramiken lassen sich stimmig zusammenstellen.

Ein Familienbad muss verschiedene Bedürfnisse unter einen Hut bringen. Es soll Sicherheit für die Kleinsten bieten und Rückzugsort für die Heranwachsenden sein. Die Erwachsenen wünschen sich Komfort und Reinigungsfreundlichkeit, und im Idealfall ist das Bad schon vorbereitet für eine barrierearme, altersgerechte Nutzung.
Damit die Bedürfnisse aller Familienmitglieder berücksichtigt werden, ist zudem großzügig ausgelegter Stauraum gefragt. Hier sind die wichtigsten Punkte im Überblick:

Badplanung in 3D

»Wenn es an die Planung eines neuen Familienbads geht, sollte die erste Frage lauten: Was wünschen wir uns?«, lautet der Rat des Badexperten Michael Schröder von Geberit. Inspirationen dafür gibt es im Internet, in Einrichtungszeitschriften oder Badausstellungen. Erste Ideen und Vorstellungen sollten mit den räumlichen Möglichkeiten in Einklang gebracht werden.
Echte Hilfen für den ersten Eindruck können hier 3D-Planungstools sein. Die Planungsergebnisse lassen sich speichern, ausdrucken und als Grundlage für die Fachberatung beim Installateur nutzen. Die 3D-Ansicht vermittelt zudem einen realistischen Gesamteindruck.

Cleverer Stauraum

Platz kann man nie genug haben. Am Waschtisch, der im Familienbad breit genug für zwei Personen sein sollte, darf ein Unterschrank nicht fehlen.
Raumsparsiphons sorgen dafür, dass der sonst übliche Siphonausschnitt in der Schublade entfällt, das schafft mehr Stauraum. Mit Seiten- und Hochschränken, Regalelementen oder Ablagen lässt sich Platz organisieren, auch hier kann ein 3D-Badplaner wertvolle Hilfe leisten.

Komfort mit Zukunft

Bodenebene Duschen gehören heute zum Standard eines modernen Bads. Für den problemlosen Einbau gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, etwa mit reinigungsfreundlichen Duschrinnen. Barrierefrei und kinderfreundlich ist die schwellenlose Dusche von Haus aus, rutschfeste Fliesen oder Duschflächen verbessern zusätzlich die Standfestigkeit.

Perfekte Beleuchtung

Kein Bad ohne Spiegel und gutes Licht. Spiegelschränke mit individueller, tageszeitlich anpassbarer Beleuchtung kombinieren diese beiden Aspekte optimal und halten am Waschtisch alles griffbereit, was man für die tägliche Pflege braucht.

Mehr Komfort dank Dusch-WC

Mehr Komfort und Hygiene auf Knopfdruck, das bieten moderne Dusch-WCs. Sie reinigen den Po nach jedem Toilettengang mit einem sanften, körperwarmen Wasserstrahl und erleichtern die Hygieneerziehung, denn auch kleine Kinder können sie bereits problemlos nutzen. Mit Föhn, Geruchsabsaugung und weiteren Komfortfeatures werten sie das Bad zusätzlich auf. *djd*

Entspannen statt putzen

Wie kann man das Badezimmer reinigungsfreundlich einrichten? Die besten Tipps zum Badputz.

Mit etwas Umsicht lassen sich Bäder so planen,dass sie sich mit geringem Reinigungsaufwand sauber halten lassen. *Fotos: djd/Geberit*

Im Badezimmer wünschen wir uns Sauberkeit und Frische pur. Doch weil sich Spuren von Kalkwasser, Seife, Duschgel und Shampoo nicht von alleine auflösen, ist regelmäßiges Putzen Pflicht. Drei Einrichtungstipps für das reinigungsfreundliche Bad:

1. Der Waschplatz: leichter sauber halten

Am Waschtisch, den alle Haushaltsmitglieder mehrmals täglich nutzen, sind Wasserflecken und Seifenreste kaum vermeidbar. Schwer zugängliche Rückstände rund um eine Standarmatur müssen aber nicht sein. Wenn man stattdessen eine Wandarmatur einsetzt, lassen sich die Waschtischflächen einfach und ohne lästige Stopper abwischen. Spezielle, nach hinten verlagerte Abläufe etwa beim Waschtisch sorgen im Alltag für eine besonders saubere Ausspülung.

Tipp: »Je weniger Flakons und Tuben auf dem Waschbecken herumstehen, desto schneller sind die Flächen sauber gewischt«, so Tina Lange, Produktmanagerin bei Geberit. »Stauraum für die Pflegeartikel bieten ein Waschtischunterschrank oder der Spiegelschrank.«

2. Die Dusche: hindernisfrei, nicht nur am Boden

Aus gutem Grund sind bodenebene Duschen der Standard im modernen Badbau. Sie sind nicht nur komfortabler, sondern auch wesentlich reinigungsfreundlicher als Wannen. »Je weniger Fugen und Kanten, desto einfacher die Reinigung«, so bringt es Tina Lange auf den Punkt. Deshalb sollte auch die Duschabtrennung möglichst rahmenlos sein und ohne sichtbare Beschläge in der Vorwandinstallation befestigt werden. Somit wird der Reinigungsaufwand deutlich reduziert. Unter *www.geberit.de* gibt es dazu mehr Ideen und Anregungen.

3. Das WC: wo Hygiene Pflicht ist

Die Toilette zu putzen, gefällt wohl niemandem. Doch das Design der Keramik kann die Bildung von Verschmutzungen reduzieren und einen Beitrag zur Reinigungsfreundlichkeit leisten. Rimfree-Keramiken ohne lästigen Spülrand besitzen keine verdeckten, schlecht zugänglichen Bereiche, in denen sich Ablagerungen bilden können. Einfluss hat auch die Strömungsführung der Spülung. Eine Kombination mit seitlichem Wassereinlass und asymmetrischer Innenform erzeugt einen dynamischen Wasserfluss, der Feststoffe gründlicher ausspült. Kommt dazu noch ein abnehmbarer WC-Sitz, eine Keramik mit glatten Außenflächen und eine Spülauslösung mit Anti-Fingerprint-Beschichtung, dann verringert sich der Putzaufwand erheblich. *djd*

Meisterbetrieb
Simon Seeler
Sanitär-Heizung-Spenglerei

Ihr Fachmann für:
• Wärmepumpen • Brennwert-Technik • Solaranlagen
• Badsanierungen • Bauspenglerei • Wasserbehandlung
und vieles mehr....

87662 Kaltental • Eldratshofen 5 • Tel. 0 83 44/99 14 61
www.seeler-sanitaer.de